

# WALD

DAS MAGAZIN  
FÜR DRAUSSEN

REPORTAGE

## *Das beste Stück*

Einmal im Jahr werden die schönsten Hölzer Österreichs versteigert. Worauf kommt es an?

ANALYSE

## *Jetzt zum Wetter*

Was hat die Klimakrise eigentlich gemacht, während wir uns mit Corona beschäftigt haben?

## **SIE IST WIEDER DA!**

Mit dem Frühling kommt eine besondere Farbe zurück: Das knallige Grün. Viele schwören darauf, dass ihnen das guttut. Ist da was dran?



10 Jahre  
**WALD**  
Jubiläums-  
ausgabe



Verlagsgesellschaft  
Wald Verlag GmbH, Große Schiffgasse 18/10, 1020 Wien

## DIE NATUR ALS VORBILD

Positive Technologien können den Menschen und der Biosphäre nutzen. Unsere Kolumnistin schreibt hier, wie das gelingen könnte.

## Wie die Technik den Wald übernimmt



FOTO: ILLUSTRATION WILKE, 1012 WIEN



### ILLE GEBESHUBER

GEBOREN	ALTER	ZEIT IM WALD
Bruck an der Mur	52	15 h pro Woche

Ille Gebeshuber ist Naturwissenschaftlerin und Professorin für Physik an der Technischen Universität Wien.

Der Wald ist ordentlich unter Druck geraten. Aber nicht überall auf der Welt ist er gleich bedroht. Während er in den Industrieländern teilweise wächst und im Begriff ist, zu einer nachhaltigen Rohstoffquelle zu werden, ist er in vielen anderen Regionen Raubbau und Rodungen ausgesetzt. Die Folgen davon sind schwerwiegend: der Verlust wichtiger Naturreserven, Erosion, Wüstenbildung und Verödung.

Aber ich glaube an das Positive im Menschen und daran, dass hier ein Umdenken stattfinden wird. Der Wert des Waldes wird erkannt werden und moderne Technologien, neue wissenschaftliche Methoden und vor allem konkrete Vorgaben werden die Waldwirtschaft der Zukunft prägen.

Es wird eine klarere Abgrenzung des menschlichen Siedlungsraumes von Waldgebieten notwendig sein; und es muss dabei zwischen Naherholungsgebieten und echten Waldgebieten als Refugien der Natur unterschieden werden. Und: Der Wald wird Unterstützung durch die Technik bekommen. Künstliche Intelligenzen und Drohnen werden nicht nur den Zustand von Waldgebieten und einzelnen Bäumen überwachen, sondern in Zusammenarbeit mit Experten und vernetzten Schwärmen

von automatisierten Systemen eine ambitionierte Waldpflege und -nutzung erlauben. In den Industrieländern wird so eine Abkehr von Monokulturen möglich werden.

Weltweit ergeben sich zwei Hauptaufgaben für die Zukunft des Waldes: Zum einen hat die Wiederaufforstung der zerstörten Urwälder in Äquatornähe Priorität. Zum anderen müssen neue Waldgebiete in den nördlichen, wärmer werdenden Breiten geschaffen werden, um dem Klimawandel Rechnung zu tragen. Das in den Permafrostböden der Tundra gespeicherte Kohlendioxid kann so gebunden werden.

Im Kern der Bemühungen wird ein weltweiter Baumkataster stehen, der den Ort, die Art, den rechtlichen Status und die Lebensparameter jedes Baumes fast in Echtzeit gespeichert hat. Ein riesiges Netzwerk, zumal ja auf jeden Erdenbürger etwa 400 Bäume kommen. Die Erhaltung der Wälder ist diesen Aufwand auf jeden Fall wert.